

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Mag. Thomas STELZER

Landeshauptmann

Dr. Erich WATZL

Landesamtsdirektor

am Freitag, 16. Juni 2023

zum Thema

Oberösterreichische Landesverwaltung: Nahe bei den Menschen, innovativ in der Arbeit

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Thomas Brandstetter, MPA, Presse LH Stelzer

thomas.brandstetter@ooe.gv.at

(+43 664) 600 72 126 79, (+43 732) 77 20-126 79

Oberösterreichische Landesverwaltung: Nahe bei den Menschen, innovativ in der Arbeit

Landesamtsdirektor Erich Watzl zieht Bilanz – Landeshauptmann Thomas Stelzer würdigt effizientes Krisenmanagement, modernes Employer Branding, digitale Transformation und Nähe zu den Menschen

Seit 1. Mai 2014 ist Erich Watzl Landesamtsdirektor beim Amt der oberösterreichischen Landesregierung und damit verantwortlich für einen Verwaltungsbereich mit mehr als 10.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Am heurigen 5. September feiert der studierte Jurist seinen 65. Geburtstag und wird am Ende desselben Monats wie geplant in den Ruhestand treten.

Landeshauptmann Thomas Stelzer würdigt Watzl als Verwaltungsexperten und erfolgreichen Manager, *„der es stets geschafft hat, eine empathische Nähe zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit den Anforderungen einer modernen, zukunftsorientierten und damit bürgernahen und dienstleistungsorientierten Verwaltung zu verbinden. Selbst große Herausforderungen wie die Migrationswelle des Jahres 2015 und die Corona-Krise hat das Amt der oberösterreichischen Landesregierung dadurch erfolgreich bewältigen können“*, betont Stelzer.

Diese beiden Krisen seien tatsächlich die größten Herausforderungen seiner Amtszeit gewesen, sagt Watzl: *„Die gesamte Landesverwaltung war in diesen Zeiten besonders gefordert. Gemeinsam haben wir ein erfolgreiches Krisenmanagement geschafft. Der Betrieb wurde dem gesetzlichen Auftrag entsprechend lückenlos fortgeführt, und die Verwaltung konnte ihren Beitrag zur Krisenbewältigung leisten.“*

„Man kann sich auf die oberösterreichische Landesverwaltung und ihre Einheiten voll verlassen“

Das zeigt auch eine während der Corona-Pandemie durchgeführte Umfrage in Oberösterreich (IMAS, April 2022): Demnach lebten 99 Prozent der Befragten „sehr gerne“ oder „einigermaßen gerne“ in Oberösterreich. Die Zufriedenheit mit der oberösterreichischen Landesverwaltung war auch in der Pandemie-Zeit sehr hoch: 57 Prozent der Befragten ab 16 Jahren beurteilten die Landesverwaltung mit der Schulnote eins oder zwei. Weitere 31 Prozent vergaben eine Drei, nur drei Prozent waren „überhaupt nicht zufrieden“. Als Gründe für die Zufriedenheit wurden unter anderem „gute Arbeit“, „gute Dienstleistungen“, „kompetente Beratung“, „gute Lebensqualität“, „rasche Abwicklung“, „Freundlichkeit“ und „Kundenorientierung“ genannt. 76 Prozent waren der Meinung, dass sich die oberösterreichische Landesverwaltung in den vergangenen Jahren in die richtige Richtung entwickelt hat. *„Das zeigt: Man kann sich auf die oberösterreichische Landesverwaltung und ihre Einheiten zu jeder Zeit verlassen“*, betont Landeshauptmann Stelzer.

Moderner und attraktiver Arbeitgeber, bei dem Personalentwicklung großgeschrieben wird

Man habe sich zudem als moderner und vor allem attraktiver Arbeitgeber *„gemeinsam mit der Personalvertretung und den Führungskräften“* stark weiterentwickelt, sagt Watzl: *„Im Jahr 2020 hatten wir erst 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Telearbeit in Anspruch nahmen. Derzeit arbeiten rund 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig im Home-Office.“* Dadurch werden rund 165.000 Pendler-Kilometer pro Woche eingespart, rechnet Stelzer vor.

Die Zahl der Laptops für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in dieser Zeit von rund 2.400 auf gut 6.600 angewachsen, so Watzl. Das Arbeitsumfeld im Land werde immer moderner, *„daher brauchen auch wir moderne Rahmenbedingungen“*.

Auch das Angebot an dezentralen Working Spaces werde daher beständig erweitert: Derzeit gibt es entsprechende Räumlichkeiten in den

Bezirkshauptmannschaften Kirchdorf und Rohrbach sowie in der Dienststelle der Abteilung „Ländliche Neuordnung“ in Gmunden. *„Eine weitere Ausweitung ist bereits in Planung, Standorte könnten die Bezirkshauptmannschaften in Ried, Wels-Land, Schärding und Steyr-Land sein“*, kündigt Watzl an.

Land Oberösterreich als „Ausbildner und interessanter Arbeitgeber“

Besonders zufrieden zeigt sich Watzl mit der Lehrlingsausbildung: *„Das Land zählt nicht nur zu den größten Arbeitgebern, sondern auch zu den größten Lehrlingsausbildnern. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels nehmen wir damit unsere soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahr.“* Beim Land Oberösterreich erhalten die Lehrlinge eine ganzheitliche Ausbildung: Neben der Vermittlung einer fundierten fachlichen Qualifikation liegt ein Fokus auch auf der Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen sowie auf der Vermittlung sozialer Kompetenzen. *„Die Jugendlichen können damit Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben, die weit über das Berufliche hinausgehen und die ihnen beste Chancen im Leben bieten“*, betont Stelzer. Vermittelt werden diese Kenntnisse unter anderem im Zuge eines eigenen Lehrlings-Colleges. Dies ist ein zweiwöchiger innerbetrieblicher Lehrgang zu den Themen Sozial- und Selbstkompetenz. Besonders erfreulich: Mehr als 90 Prozent der Lehrlinge werden in die eigenen Reihen übernommen.

Daneben gibt es auch sehr erfolgreiche Kooperationen mit Schulen und Universitäten zur Qualifizierung junger Menschen in Ausbildung, die dadurch gleichzeitig das Land Oberösterreich als interessanten Dienstgeber kennenlernen. Dazu zählen etwa dreimonatige Verwaltungspraktika bei den Bezirkshauptmannschaften für Studierende der Rechtswissenschaften oder auch Praktika beim Amt der oberösterreichischen Landesregierung im Rahmen des Masterstudiums Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität.

Optimierung der Strukturen führte zu Effektivitäts- und Effizienzsteigerung

„Auch die beständige Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisationen sind für unsere Landesverwaltung keine Fremdworte“, sagt Stelzer. Watzl belegt dies mit Zahlen: In seiner Amtszeit hat sich die Anzahl der Direktionen von elf auf zehn reduziert, jene der Bezirkshauptmannschaften von 15 auf 14 und jene der Abteilungen von 33 auf 31.

Im Bereich der **Bezirkshauptmannschaften** habe man zudem **Kompetenzzentren** geschaffen und damit Know-how in einzelnen Bereichen gebündelt. So werden etwa **Verkehrsstrafen ausländischer Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer** allesamt in der BH Rohrbach abgehandelt anstatt wie früher in jeder Bezirkshauptmannschaft. „Dabei geht es immerhin um rund 230.000 Fälle pro Jahr“, rechnet Watzl vor.

Weiteres Beispiel: Das **Servicecenter „Strafverfahren im Bereich Arbeits- und Sozialrecht“** wurde für das gesamte Mühlviertel an der BH Freistadt angesiedelt.

Das **Servicecenter „Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“** ist in der Bezirkshauptmannschaft Perg angesiedelt, die das Thema für ganz Oberösterreich abhandelt.

Gemeinsam mit den **Statutarstädten** Linz, Wels und Steyr hat man 2018 **Doppelgleisigkeiten beseitigt**, damit **weitere Kräfte gebündelt** und sich dadurch **effizienter aufgestellt**, wie folgende ausgewählte Beispiele zeigen: In Linz etwa werden Angelegenheiten betreffend Jagd und Fahrschulen sowie amtsärztliche Dienste seitdem nicht mehr vom Magistrat, sondern von der Bezirkshauptmannschaft Linz-Land erledigt. Umgekehrt sind im Magistrat Angelegenheiten des öö. Fischereigesetzes gebündelt. Ähnliche Bündelungen in verschiedenen Themenbereichen gibt es in Wels und Steyr.

„Solche Verschlankungen und Bündelungen sind freilich kein Selbstzweck, sondern dienen der noch besseren, noch bürgernäheren und noch effizienteren Abwicklung unserer Aufgaben“, erklärt Watzl.

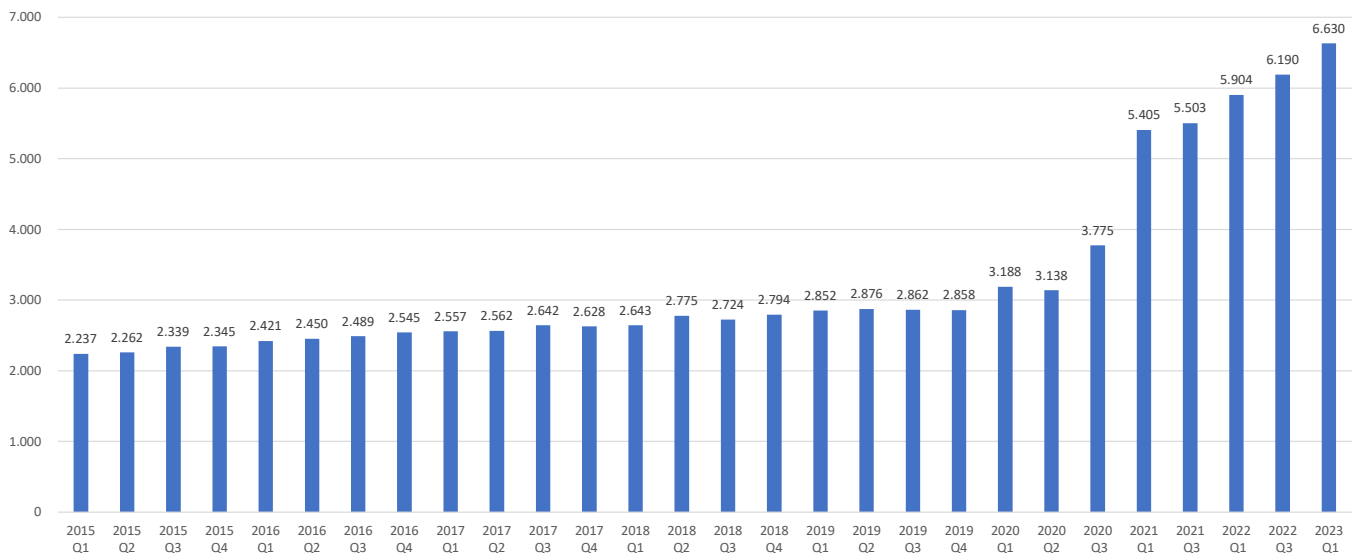
Digitale Transformation bringt Verwaltung noch näher zu den Menschen

Kein Selbstzweck sei auch die in großen Schritten vorangetriebene digitale Transformation im Bereich der Verwaltung, betont Watzl: *„Dabei geht es darum, unsere Dienstleistungen noch unkomplizierter und für die Bürgerinnen und Bürger möglichst komfortabel – unabhängig von Öffnungszeiten – anzubieten.“* Ziel sei dabei ein Sowohl-als-auch: *„Jede unserer Dienstleistungen wollen wir nach Möglichkeit sowohl digital als auch analog anbieten.“* Als positives Beispiel für das perfekte Funktionieren einer digitalen Beantragung nennt Watzl den laufenden Oö. Wohn- und Energiekostenbonus.

Oberösterreich zählt zu digitalen Vorreitern unter den Bundesländern

Nach innen werde dies etwa durch eine digitale Aktenführung sichtbar. Rund 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit dem elektronischen Aktensystem ELVIS (Elektronisches Verwaltungsinformationssystem). Nach außen zeigt sich dies unter anderem durch E-Government-Formulare und die „Mein OÖ“-App für Smartphones. Mit dieser zähle man ebenso zu den digitalen Vorreitern unter den Bundesländern wie mit dem vor rund einem Jahr gestarteten Prozess, ganze Behördenverfahren völlig digital abwickeln zu können, betont Landeshauptmann Stelzer.

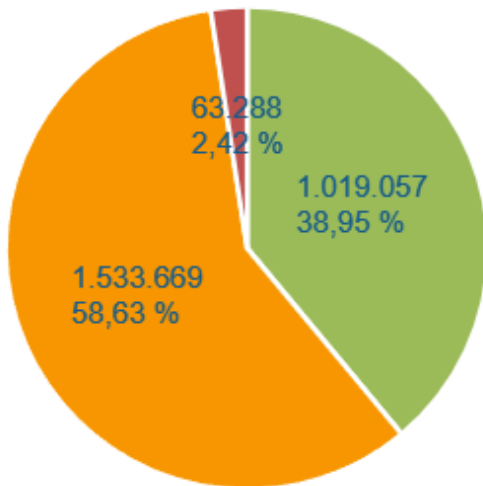
Notebooks im Einsatz



| | 2015 Q1 | 2015 Q2 | 2015 Q3 | 2015 Q4 | 2016 Q1 | 2016 Q2 | 2016 Q3 | 2016 Q4 | 2017 Q1 | 2017 Q2 | 2017 Q3 | 2017 Q4 | 2018 Q1 | 2018 Q2 | 2018 Q3 | 2018 Q4 | 2019 Q1 | 2019 Q2 | 2019 Q3 | 2019 Q4 | 2020 Q1 | 2020 Q2 | 2020 Q3 | 2021 Q1 | 2021 Q3 | 2022 Q1 | 2022 Q3 | 2023 Q1 | |
|------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------|
| Anzahl Notebooks | 2.237 | 2.262 | 2.339 | 2.345 | 2.421 | 2.450 | 2.489 | 2.545 | 2.557 | 2.562 | 2.642 | 2.628 | 2.643 | 2.775 | 2.724 | 2.794 | 2.852 | 2.876 | 2.862 | 2.858 | 3.188 | 3.138 | 3.138 | 3.775 | 5.405 | 5.503 | 5.904 | 6.190 | 6.630 |

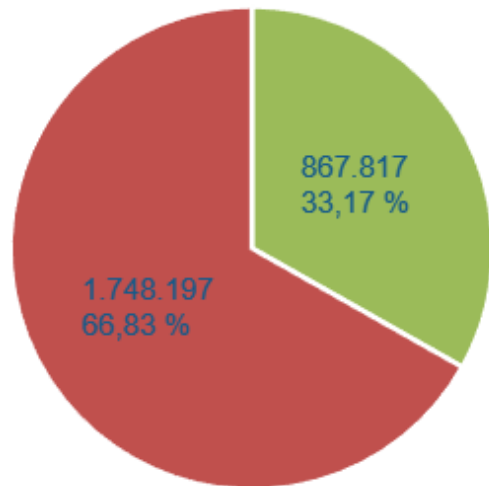
2018

Angebot Geschäftsfälle



grün: vollständig digital abwickelbare Geschäftsfälle
orange: teilweise digital abwickelbare Geschäftsfälle
rot: nur analog abwickelbare Geschäftsfälle

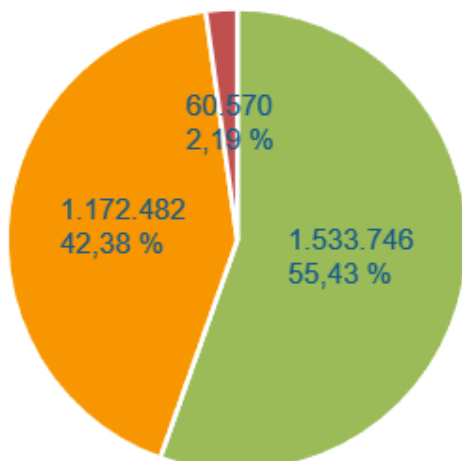
Nachfrage Geschäftsfälle



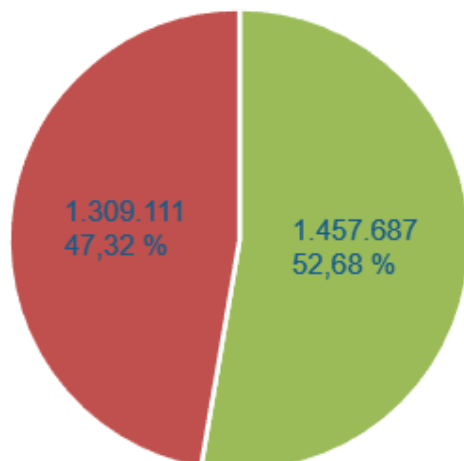
Die Diagramme rechts zeigen die Akzeptanz:
grün: vollständig digital abgewickelte Geschäftsfälle
rot: analog abgewickelte Geschäftsfälle

2022

Angebot Geschäftsfälle



Nachfrage Geschäftsfälle



„Aufgaben mit Freude und Respekt angegangen“

Er sei seine Aufgaben stets „mit Freude und Respekt“ angegangen, gibt Watzl persönliche Einblicke. *„Ich bedanke mich von ganzem Herzen für das in mich gesetzte Vertrauen! Allen voran danke ich in diesem Zusammenhang Landeshauptmann Thomas Stelzer. Mein großes Dankeschön gilt auch Landeshauptmann a. D. Josef Pühringer, der Führungsmannschaft, meinem gesamten Team sowie jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedem einzelnen Mitarbeiter. Derart komplexe Aufgabenstellungen, wie sie eine Landesverwaltung zu erledigen hat, lassen sich nur im Team und im Zusammenspiel sehr vieler Kräfte erfolgreich bewältigen.“*

Landeshauptmann Stelzer dankt Watzl für dessen Arbeit an der Spitze der oberösterreichischen Landesverwaltung. *„Erich Watzl hat seine Amtsführung immer so angelegt, dass er als Vorbild für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesdienst vorangegangen ist.“*